

Handreichung zur Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten

Professur für Deutsch als Zweitsprache (Prof. Dr. Jana Gamper)

Inhalt

Zeitlich-Organisatorischer Ablauf.....	1
Grundlegendes	2
Formalia.....	2
Gliederung	3
Umgang mit sprachlichen Beispielen	3
Umgang mit dem geistigen Eigentum Dritter / Zitation.....	4
Wie wird zitiert? – Direkte und indirekte Zitate.....	4
Das Literaturverzeichnis	5
Muster: Titelblatt	7
Muster: Inhaltsverzeichnis	8
Muster: Eigenständigkeitserklärung	9
Bewertungskriterien.....	10

Diese Handreichung bietet eine Übersicht mit grundlegenden Hinweisen zum wissenschaftlichen Arbeiten und stellt einige Spezifika des Faches Linguistik bzw. Abläufe an der Professur dar. Für eine grundlegende Einführung und als anwendungsbezogene Nachschlagewerke empfiehlt sich die Lektüre einschlägiger Handbücher, wie z.B.:

Gerstenberg, Annette (2013): Arbeitstechniken für Romanisten. 2.,aktl. Aufl. Berlin, Boston: De Gruyter. Online verfügbar unter: https://www-degruyter-com.ezproxy.uni-giessen.de/view/title/301134?tab_body=toc-62810.

Roche, Jörg (Hg.) (2019): Propädeutikum wissenschaftliches Arbeiten. Schwerpunkt DaF/DaZ und Sprachlehr-/Spracherwerbsforschung. Tübingen: Narr. Online verfügbar unter: <https://elibrary.narr.digital/book/99.125005/9783823392194>.

Zeitlich-Organisatorischer Ablauf

Anmeldung	In Absprache mit der Betreuer:in. ggf. ist ein Entwurf von Fragestellung und Gliederung einzureichen.
Abgabe	In gedruckter und/oder digitaler Form (PDF). Inklusive einer unterschriebenen Eigenständigkeitserklärung. <u>Fristen:</u> Sommersemester: 15.09. Wintersemester: 15.03. In begründeten Einzelfällen kann ein alternatives Abgabedatum vereinbart werden.
Begutachtung	Die Begutachtung erfolgt in der Regel innerhalb von 8 Wochen nach der Abgabe. Sie erhalten Feedback zu Ihrer Arbeit in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

Grundlegendes

Eine Haus- oder Modularbeit stellt eine eigenständige Auseinandersetzung mit einer selbst gewählten, klar begrenzten wissenschaftlichen Fragestellung dar. Diese Fragestellung wird generalisiert, d.h. unabhängig vom Seminarkontext, dargestellt. Eine Orientierung an Inhalten eines Seminars ist aber durchaus erlaubt und auch sinnvoll. Für die genaue Eingrenzung und Festlegung des Themas, die Auswahl von Methode und Datengrundlage für empirische Arbeiten ist eine individuelle Absprache mit dem/r Betreuer:in unbedingt notwendig!

Die grundlegende Struktur der Arbeit besteht üblicherweise aus einer Dreigliederung in Einleitung, Hauptteil und Schluss. Während Einleitung und Schluss in den meisten Arbeiten ähnlich aufgebaut sind und bestimmte erwartete Inhalte umfassen, ergibt sich die Feingliederung des Hauptteils aus Ihrer Fragestellung und Argumentationsführung. (Eine Beispielgliederung mit Angaben zum Umfang einzelner Kapitel finden sie unter Formalia.)

In der Einleitung motivieren Sie Ihr Thema und stellen kurz die Zielsetzung der Arbeit dar. Darüber hinaus stellen Sie den Untersuchungsgegenstand, die von Ihnen verwendete Methode und ggf. die Datengrundlage vor. Darüber hinaus sollte die Einleitung den Leser:innen die Gliederung der Arbeit und damit die Struktur Ihrer Argumentation knapp darlegen.

Der Hauptteil der Arbeit, der sich aus verschiedenen untergliedernden Kapiteln zusammensetzt, kann sich für verschiedene Anliegen und in verschiedenen Arbeiten sehr unterschiedlich gestalten. Grundlegende Aspekte der Bearbeitung, wie eine Definition und Abgrenzung von Begriffen, der theoretische Hintergrund der Arbeit, eine Einbettung in den Forschungskontext und das Forschungsdesiderat vor dem Hintergrund eines Überblicks des Forschungsstands in Bezug auf Ihren Gegenstand hilft Ihnen dabei diesen klar zu fassen und Ihre Forschungsfrage im Detail darzulegen. Bei einer empirischen Arbeit erfolgt dann meist die Beschreibung der ausgewählten Forschungsmethode sowie der Datengrundlage der Arbeit. Anschließend werden die Ergebnisse Ihrer Analysen dargestellt und diskutiert. Bei einer theoretischen Arbeit hingegen stellen Sie im Anschluss an die theoretischen Grundlagen Ihre Überlegungen zu einer Ergänzung dieser Theorien oder theoretischen Modelle dar, wobei Sie ebenso auf ein systematisches und reflektierendes Vorgehen achten sollten. Während die vorangegangenen Aspekte eher eine Darstellung vorhandener Forschungsgrundlagen umfassen, geht es bei Ihren Ergebnissen um Ihre eigene praktische, wissenschaftliche Arbeit.

Im Schlussteil der Arbeit fassen Sie die Ergebnisse noch einmal kurz zusammen und bewerten diese abschließend in Hinblick auf Ihre Fragestellung. Alle Fragen, die Sie in der Einleitung dargestellt haben, sollten im Schluss auch beantwortet werden, sodass die Arbeit in sich geschlossen und *rund* ist. Abgesehen von einem Fazit zur Arbeit kann im Schlussteil auch ein Ausblick auf offene Desiderate in Hinblick auf Ihr Thema erfolgen.

Alle Teile müssen logisch und im Sinne einer klar nachvollziehbaren Argumentation aufeinander aufbauen (*Roter Faden*). Beim Schreiben sollte man außerdem unbedingt die Adressat:innen des Textes im Auge behalten. Antizipieren Sie beim Schreiben nicht Ihre:n Betreuer:in als Leser:in, sondern vielmehr Kommiliton:innen, die nicht gemeinsam mit Ihnen das Seminar besucht haben. Haben Sie für diesen Adressat:innenkreis alles klar genug dargestellt? Oder könnten noch Fragen offen sein?

Formalia

Neben dem Fließtext umfasst eine Hausarbeit folgende Teile (s.h. auch Vorlagen im Anhang): Titelblatt, Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben, ggf. Tabellen- oder Abkürzungsverzeichnis, sowie nach dem Text das Literaturverzeichnis, ggf. einen Anhang und eine unterschriebene Eigenständigkeitserklärung (vgl.

https://www.uni-giessen.de/fbz/fb05/germanistik/index_html/Hausarbeiten/Erklaerung/Erklaerung_oder_Muster_im_Anhang).

Den Fließtext selbst setzen Sie bitte mit 1,5-fachen Zeilenabstand in einer üblichen Schriftart (z.B. Times New Roman, Calibri (Schriftgröße 12 pt), Arial (Schriftgröße 11pt)) und lassen rechts einen kleinen Korrekturrand. Bezüglich des Umfangs orientieren Sie sich idealerweise an folgender Übersicht. Berücksichtigt wird dabei der Text von der der Einleitung bis zum Schluss. Verzeichnisse und Anhang zählen jedoch nicht.

Art der Arbeit	Seiten	Wörter	Zeichen (mit Leerzeichen)
mit Teilprüfungsleistung aus dem Seminar	12-18	~3600-4500	~26.400-33.000
ohne Teilprüfungsleistung aus dem Seminar	18-22	~5400-6600	~39.600-48.400

Alle Seiten ab der Einleitung werden mit einer Seitenzahl versehen. Bei der Anfertigung ist unbedingt auf sprachliche und orthografische Korrektheit zu achten. Zudem sollten Sie sich mit den Grundlagen gendergerechter Sprache vertraut machen und eine passende Umsetzung wählen. (Gründliches Korrekturlesen – ggf. im Austausch mit Kommiliton:innen – sollte bei der zeitlichen Planung daher berücksichtigt werden.)

Gliederung

Im Folgenden sehen Sie eine Beispielgliederung für eine empirische Hausarbeit. Diese dient vor allem zur Orientierung, was den Aufbau und die Tiefe der Unterkapitel angeht. Der Umfang der Unterkapitel orientiert sich dabei am Gesamtumfang der Arbeit.

(Der Entwurf der Gliederung stellt außerdem eine gute Grundlage zur Besprechung Ihrer geplanten Hausarbeit mit dem/der Betreuer:in dar.)

1. Einleitung
2. Zweitspracherwerb und Schule
3. Komplexe Nominalgruppen im Spracherwerb
 - 3.1 Nominalgruppe im Deutschen
 - 3.2 Nominalgruppe im Spracherwerb
4. Datengrundlage und Methode
 - 4.1 Proband:innen
 - 4.2 Transkription und Datenaufbereitung
5. Ergebnisse
 - 5.1 Erwerbsphasen der jüngeren Lernerin
 - 5.2 Erwerbsphasen der älteren Lernerin
 - 5.3 Vergleich der Lernerinnen
6. Diskussion und Ausblick

Umgang mit sprachlichen Beispielen

Wenn Sie die Argumentation in Ihrem Text mit sprachlichen Beispielen illustrieren oder unterstützen wollen, rücken Sie diese bitte ein und nummerieren sie fortlaufend. So können Sie jederzeit eindeutig darauf referieren. Achten Sie auch bei sprachlichen Beispielen auf eine eindeutige Kenntlichmachung der Quelle. Einzelne Wörter können im Fließtext auch durch Kursivsetzung kenntlich gemacht werden. Sprachliche Beispiele werden in keinem Fall in einfache oder doppelte Anführungszeichen („“) gesetzt, da diese direkten Zitaten vorbehalten sind.

Pronomina, wie etwas *mein, kein, jeder*, können dabei als Determinierer wie in (1) auch in attributiver Form verwendet werden

(1) meine katze klettert

Umgang mit dem geistigen Eigentum Dritter / Zitation

Der korrekte Umgang mit und die Kenntlichmachung von geistigem Eigentum Dritter ist wesentliches Kennzeichen wissenschaftlichen Arbeitens. Das betrifft alle akademischen Textsorten wie Handout, Thesenpapier, Präsentationsfolie, Exposé, Haus-, Modul- oder Abschlussarbeit.

Neben dem Schutz vor Plagiaten, die von der akademischen Gemeinschaft entsprechend sanktioniert werden, dient das korrekte Zitieren anderer Autor:innen vor allem dazu, die eigene Argumentation zu stützen und die Arbeit im Forschungsfeld zu verorten.

Wie wird zitiert? – Direkte und indirekte Zitate

Grundsätzlich unterscheidet man direkte und indirekte Zitate. Bei einem direkten Zitat wird eine Textstelle wörtlich übernommen und muss durch doppelte Anführungszeichen („...“) gekennzeichnet werden. Auslassungen und grammatische Anpassungen werden durch eckige Klammern kenntlich gemacht ([...], [macht]). Eigenheiten/ Fehler im Original können mit [sic!] versehen werden.

Bsp. direktes Zitat

So schlagen Massumi und von Dewitz eine dynamische Definition „neu zugewanderte Kinder und Jugendliche ohne bzw. mit geringen Deutschkenntnissen in der Schule“ vor (Massumi&von Dewitz 2015:13).

Längere Zitate (ab etwa drei Zeilen) sollten in einer kleineren Schriftart gesetzt und eingerückt werden. Eine zusätzliche Markierung mit „“ ist dann nicht nötig. Auf das Zitat folgt ein Kurzbeleg, welcher die Publikation im Literaturverzeichnis auffindbar macht. Ein Zitat steht nie für sich, sondern muss unbedingt eingeleitet und erläutert werden. Direkte Zitate sollten nur für Definitionen, Schlüsselstellen oder besonders gelungene Formulierungen bzw. Formulierungen, mit denen eine wörtliche Auseinandersetzung erfolgt, verwendet werden.

Bei indirekten Zitaten handelt es sich um eine sinngemäße Wiedergabe von Ergebnissen oder Positionen Dritter. Diese Paraphrasierungen werden nicht durch Anführungszeichen oder andere typografische Hervorhebungen kenntlich gemacht, sondern erhalten lediglich einen Verweis durch vgl. + Kurzbeleg.

Bsp. indirektes Zitat

Massumi und von Dewitz ordnen diese sie so lange der Gruppe neu zugewanderter Schüler:innen im schulpflichtigen Alter zu, bis die Sprachkompetenz in der Zweitsprache Deutsch eine Beschulung in einer Regelklasse erlaubt (vgl. Massumi&von Dewitz 2015:13).

Die Zitationskonventionen unterscheiden sich je nach Forschungsdisziplin zum Teil deutlich. In der Linguistik wird meist die sogenannte Harvard-Notation genutzt. Diese besteht aus einem Kurzbeleg aus Autor:innenname (Jahr der Veröffentlichung : ggf. Seitenzahl) im Fließtext.¹ (Eine Seitenzahl wird immer dann ergänzt wenn Sie direkt oder indirekt auf Inhalte der entsprechenden Seite(n) verweisen. Zitieren Sie eine Publikation allgemein reichte der Name der Autor:in und das Erscheinungsjahr.)

¹ Anders als z.B. in der Literaturwissenschaft, wo meist mit Fußnoten zitiert wird.

Diese Kurzbelege müssen eindeutig sein. Werden mehreren Veröffentlichungen aus dem selben Jahr in einer Arbeit zitiert werden die Publikationen entsprechend gekennzeichnet:

Dimroth (2007a, 2007b)

Bei mehr als zwei AutorInnen (a) nennt man lediglich die/den Erstautor:in namentlich und ergänzt durch „et al.“ (s. b.).

- a. Schulz & Tracy (2005)
- b. Chilla et al. (2010)

Viele Zitate machen nicht automatisch eine gute wissenschaftliche Arbeit aus! Sie können vielmehr den Lesefluss unnötig stören. Tatsächlich stellt erst die Auswahl von und Auseinandersetzung mit den zitierten Autor:innen und Darstellungen, Argumenten und Folgerung die eigentliche Qualität der Arbeit dar.

Das Literaturverzeichnis

Am Ende jeder wissenschaftlichen Arbeit findet sich ein Literaturverzeichnis, welches die vollständigen bibliographischen Angaben aller in der Arbeit zitierten Publikationen in alphabetischer Reihenfolge aufführt. Dabei wird das Verzeichnis nicht nach verschiedenen Quellentypen, wie etwas Print- und Online-Publikationen oder Primär- und Sekundärquellen, untergliedert.

Verschiedene Arten von Publikationen werden in unterschiedlicher Form wiedergegeben. Die formale Korrektheit dieser Angaben ist ebenso entscheidend wie ihre Einheitlichkeit! Die folgenden Angaben stellen dabei eine Möglichkeit für die Form der Angaben dar.

Monographien: Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Verlag.

Chilla, Solveig; Rothweiler, Monika; Babur, Ezel (2010): *Kindliche Mehrsprachigkeit. Grundlagen - Störungen - Diagnostik*: Ernst Reinhardt.

Aufsätze in Sammelbänden: Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Name, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel: Verlag, Seitenzahl.

Dimroth, Christine (2007): Zweitspracherwerb bei Kindern und Jugendlichen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede. In: Tanja Anstatt (Hg.): *Mehrsprachigkeit bei Kindern und Erwachsenen. Erwerb, Formen, Förderung*: Attempto, 115–138.

Aufsatz in einer Zeitschrift: Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Name der Zeitschrift Bandnummer (Ausgabennummer), Seitenzahl.

Klein, Wolfgang (2007): Mechanismen des Erst- und Zweitspracherwerbs. In: *Sprache - Stimme - Gehör* 31 (4), 138–143.

Bei Online veröffentlichten Aufsätzen etc. muss neben dem Link außerdem das Datum des letzten Abrufs angegeben werden.

Grießhaber, Wilhelm (2005): *Sprachstandsdiagnose im kindlichen Zweitspracherwerb. Funktional-pragmatische Fundierung der Profilanalyse*. Münster: Online Publikation Universität Münster. Online verfügbar: <https://www.uni-muenster.de/Sprachenzentrum/griesha/pub/tprofilanalyse-azm-05.pdf> (01.05.2020).

Nutzen Sie die Gelegenheit, dieses wissenschaftliche Handwerkszeug bei Präsentationen und schriftlichen Hausarbeiten zu üben und beachten Sie Besprechungen und Feedbackrunden in den

Seminarsitzungen! Darüber hinaus können Literaturverwaltungsprogramme dabei helfen, den Überblick über das Gelesene zu behalten und Fehler bei formalen Aspekten der Zitation zu vermeiden. (Kurse und Tutorials: https://www.uni-giessen.de/ub/schulungen_fuehrungen/litverw).

Bei grundlegenden Schwierigkeiten beim Schreiben können auch die Angebote des Schreibzentrums hilfreich sein: <https://www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfbk/afk/schreiben>.

Muster: Titelblatt

Hausarbeit im Seminar *Seminartitel* im WiSe/SoSe 20...

Seminarleiter:in: ...

Hausarbeit mit/ohne Teilprüfungsleistung aus dem Seminar

Titel

Untertitel

eingereicht von:

Vorname Name

Matrikelnummer

E-Mail-Adresse

Studiengang

Fachsemester

Abgabedatum

(... Wörter, ... Zeichen mit Leerzeichen)

Muster: Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis umfasst alle Bestandteil der Arbeit – alle Kapitel und Unterkapitel, das Literaturverzeichnis, ggf. den Anhang und die Eigenständigkeitserklärung – mit zugehöriger Seitenzahl. Das Inhaltsverzeichnis selbst zählt als Seite 1, wird jedoch nicht mit einer Seitenzahl versehen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Zweitspracherwerb und Schule	4
3.
3.1 ...	
...	
4. ...	
...	
5. Literatur	18
6. Anhang	20
7. Eigenständigkeitserklärung	24

Muster: Eigenständigkeitserklärung

(abrufbar unter https://www.uni-giessen.de/fbz/fb05/germanistik/index_html/Hausarbeiten/Erklaerung/Erklaerung)

JUSTUS-LIEBIG



UNIVERSITÄT
GIESSEN

Fachbereich 05
Sprache, Literatur, Kultur

Institut für Germanistik

Otto-Behaghel-Str. 10
D-35394 Gießen

Erklärung

Hiermit erkläre ich,

Name:	Vorname:
Matrikel-Nr.:	

gegenüber dem Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen, dass die vorliegende Arbeit mit dem Thema:

selbständig und ausschließlich unter Zuhilfenahme der im Quellen- und Literaturverzeichnis genannten Werke und Dokumente angefertigt wurde. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, sind durch Angaben und Quellen kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Zeichnungen, Skizzen, bildliche Darstellungen und dergleichen. Diese Hausarbeit enthält keine Teile, die ich in dieser Form in anderen Modulen meines Studiums als Prüfungsleistung oder als eine Leistung, die als Prüfungsvoraussetzung zu erbringen war, eingebracht habe. Ich liefere die Arbeit in ausgedruckter und in digitaler Form.

Gießen, den

Eigenhändige Unterschrift

Bewertungskriterien

Bewertungskriterien	Wichtig für die Bewertung
<p>1. Relevante Fragestellung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Warum ist das Thema interessant für eine nähere Betrachtung? ▪ Welche Rolle spielt dabei die Fragestellung? 	Die Fragestellung sowie Relevanz des Themas sind eindeutig beschrieben und ersichtlich.
<p>2. Strukturierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Roter Faden zwischen <ul style="list-style-type: none"> ○ Einleitung (Fragestellung, Vorgehen) ○ Hauptteil (Kern der Arbeit bestehend aus theoretischer Grundlage, Methodenvorstellung, Analyse) ○ Schluss (Fazit, offene Fragen, Problemreflexion) ▪ Liegt eine klare, stringente Gliederung vor, aus der die Vorgehensweise nachvollziehbar wird? ▪ Weisen alle Gliederungspunkte einen Bezug zur Forschungsfrage auf? 	Der Text weist Kohärenz in allen Teilen auf und Befunde sowie Schlussfolgerungen werden nachvollziehbar dargestellt.
<p>3. Sprachliche Mittel (wissenschaftliche Literalität)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wird der Fachwortschatz adäquat und reflektiert genutzt? ▪ Sind die Absätze thematisch logisch gesetzt? ▪ Ist der Text kohärent aufgebaut? (Kohäsionsmittel) ▪ Ist eine Ausgewogenheit zwischen Implizitheit und Explizitheit vorhanden? 	Textfunktionaler Gebrauch von Fachbegriffen und textfunktionale Gestaltung von Implizitheit und Explizitheit wird durchgehend beachtet.
<p>4. Wissenschaftliche Verfahren/Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sind die Methoden für die Forschungsfrage relevant? ▪ Wurde die Methode reflektiert beschrieben und ausgewählt? ▪ Sind die Schritte für den Lesenden nachvollziehbar? 	Der reflektierten und begründeten Darstellung der Vorgehensweise wird angemessen Platz eingeräumt.
<p>5. Formalia, Zitation, Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es ein Deckblatt mit allen relevanten Informationen (Titel, Name, Matrikelnummer, Modul-/Prüfungsnummer)? ▪ Werden einheitliche Standards für eine gendergerechte Sprache genutzt? ▪ Unterliegt der Text aktuellen orthografischen Richtlinien? ▪ Sind alle Zitate (direkte und indirekte) und Verweise korrekt angegeben? / Ist das Literaturverzeichnis einheitlich gestaltet? (Bitte Harvard-Zitierweise nutzen! s. z.B. https://www.scribbr.de/category/harvard-zitierweise/) ▪ Literatur <ul style="list-style-type: none"> ○ Wurde aktuelle sowie einschlägige Literatur verwendet? ○ Ist die Literatur wirklich gegenstandsbezogen? ○ Ist die Literatur reflektiert und aufeinander bezogen? Kritisch-kontrastive Literaturauseinandersetzung? ○ Sind alle verwendeten Literaturangaben (und nur diese) im Literaturverzeichnis? ▪ Schließt die Arbeit mit einer eigenständig unterzeichneten Eigenständigkeitserklärung? 	Die Formalia werden durchgehend und einheitlich korrekt eingehalten.

Angelehnt an und teils übernommen von Kruse, Norbert: Raster zur Bewertung von schriftlichen Hausarbeiten in der Primardidaktik Deutsch. Universität Kassel – Institut für Germanistik.